



Informationsmappe für Spender

Ein Projekt für krebskranke Kinder

www.fruchtalarm.info

Individuell - stimulierend - lebensbejahend

Das „Projekt Fruchtalarm“

Mit einer mobilen Kindercocktailbar bringt der „Fruchtalarm“ zuverlässig und langfristig Begeisterung und Freude in den Alltag von jungen an Krebs erkrankten Patienten/-innen.

Einmal in der Woche heißt es auf der Kinderonkologie „Fruchtalarm“. Gemeinsam mit dem „Fruchtalarm“-Team mixen die jungen Patienten/-innen fruchtige (und natürlich alkoholfreie) Cocktails an der mobilen, farbenfrohen Bar. Mit verschiedenen Säften und Nektaren, einer Auswahl an Sirup-Sorten und Eiswürfeln werden bunte und geschmacksintensive Fruchtcocktails kreiert.

Ob dabei der mit grünem Waldmeister gemixte „Monstercocktail“ oder bunte „Zauberdrinks“ mit Ananas, Maracuja und Cranberry entstehen, das dürfen die jungen Patienten/-innen selbst entscheiden. Sie können ihren Cocktail eigenständig mixen oder auch mixen lassen. Die Kinder und Jugendlichen werden auf diese Art aktiv und es entsteht ein wichtiges soziales Miteinander. So beschert das fachlich und psychologisch geschulte „Fruchtalarm“-Team den jungen Patienten/-innen einen fröhlichen, anregenden und fruchtigen Nachmittag.

Und es steckt noch mehr dahinter!

Es geht primär um den Spaß an der Sache, jedoch mit einem sehr wertvollen Hintergrund: Durch die chemotherapeutische Behandlung verändert sich im Laufe der Therapie immer wieder der Geschmacks- und Geruchssinn der jungen Patienten/-innen. Die so wichtige Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme ist dadurch erschwert, oft lehnen die Kinder diese auch vollständig ab. Das einstige Lieblingsessen schmeckt von einem auf den anderen Tag nicht mehr und die gerade bestellte Pizza ist bei der Lieferung

auch schon wieder aus dem Rennen. Essen und Trinken wird zur leidigen Pflicht.

Die Fruchtcocktails stimulieren alle Sinne der jungen Patienten/-innen, besonders aber die Geschmacks- und Geruchsnerve. Und ganz nach dem momentanen Geschmack kann die Motivation zum Trinken gesteigert werden. Die regelmäßigen wöchentlichen Besuche des „Fruchtalarm“-Teams auf den onkologischen Stationen bieten den kleinen Patienten/-innen daher eine willkommene Gelegenheit, ihren durch Strahlen- und Chemotherapie bestimmten Klinikalltag, ein Stück abwechslungsreicher und selbstbestimmter zu gestalten.

Die Entstehung

Das Projekt „Fruchtalarm“ entstand auf dem Hintergrund der persönlichen Betroffenheit einer Bielefelder Familie, die ihren achtjährigen Sohn durch eine Krebserkrankung verlor.

Besonders einschneidend war dabei die Erfahrung auf der onkologischen Station des Bielefelder Krankenhauses.

Die schwer erkrankten Kinder, viele von ihnen mit minimalen Heilungschancen, und der häufig eintönige und isolierte Alltag über Monate und manchmal auch Jahre, das alles hat die Idee für das Projekt „Fruchtalarm“ entstehen lassen.





Das Ziel

Die freudigen Reaktionen der Kinder und ihr Wunsch und die Hoffnung, „Fruchtalarm“ immer wieder erleben zu können, haben zu der Motivation geführt, das Projekt „Fruchtalarm“ auf alle Kliniken für pädiatrische Hämatologie und Onkologie auszuweiten.

Einen Nachmittag in der Woche den Kindern mit einer Überraschung eine Freude machen, um zumindest für ein paar Stunden den bedrückenden Alltag vergessen zu lassen, das war und ist das Ziel des Projektes.

Die Motivation

Ein Krankenhausaufenthalt ist für jeden Menschen ein Einschnitt in den normalen Alltag. Kinder und Jugendliche, die an Krebs erkrankt sind, sind hier besonders betroffen. Ihre Therapien erstrecken sich über Wochen, Monate und zum Teil über Jahre.

Dadurch sind sie oft sehr isoliert, dürfen nicht in den Kindergarten, in die Schule, nicht zu Freunden, ins Kino oder zu anderen Aktivitäten.

Während die Kinder die Behandlung ihrer Krebserkrankung passiv über sich ergehen lassen müssen - regelmäßige Untersuchungen, Operationen, Chemo- und Strahlentherapien und auch die Nebenwirkungen wie Übelkeit, Erbrechen, Entzündung der Schleimhäute und andere Dinge - dürfen sie, wenn „Fruchtalarm“ ist, eigenständig entscheiden. Sie dürfen selbst „Chef und Bestimmer“ sein und sich ihren Cocktail selbst zusammenstellen.

Vor diesem Hintergrund ermöglicht „Fruchtalarm“:

- ✶ Abwechslung im medizinisch geprägten Klinikalltag
- ✶ Kontakt zu klinik- und krankheitsfernen Personen
- ✶ selbstbestimmtes Handeln und Aktivität
- ✶ die Stimulierung der Geruchs- und Geschmacksnerven
- ✶ Aufnahme von Flüssigkeit
- ✶ Kommunikation und Gemeinschaft aller Beteiligten auf der Station
- ✶ Zuverlässigkeit und Kontinuität



Das Team

Das Projekt „Fruchalarm“ wird durch die Mitarbeiterinnen des Projektbüros mit dem Hauptsitz in Bielefeld gesteuert. Die Mitarbeiterinnen sind hauptberuflich für die überregionale Koordination und Umsetzung der einzelnen Projektstandorte verantwortlich und gestalten alle konzeptionellen und strukturellen Inhalte.

Zu dem Aufgabengebiet gehören der Aus- und Aufbau der Projektstandorte, sowie die Koordination der einzelnen Standorte mit dem Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Umsetzung. Sowohl der Erstkontakt zu der Klinik und der Aufbau des Projektteams vor Ort, als auch die regionale Öffentlichkeits- und Pressearbeit, sowie die Gewinnung und Ansprache der Spender und Unterstützer, wird durch die Mitarbeiterinnen des Projektbüros initiiert und umgesetzt.

Das „Fruchtie-Team“

Um einen regelmäßigen und verbindlichen Einsatz in den Kliniken und für die Patienten gewährleisten zu können, wird für jeden Projektstandort ein sechs- bis achtköpfiges Team bestehend aus ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammengestellt, die jeweils zu zweit die wöchentliche Projektumsetzung nachmittags für drei Stunden im Krankenhaus gestalten.

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter müssen regelmäßig über die Richtlinien und Vorgehensweisen hinsichtlich der hygienischen, medizinischen, sowie fachlichen Standards informiert werden und an Schulungen teilnehmen.

Die soziale Trägerin

Damit das Projekt „Fruchalarm“ langfristig gut geplant und rechtlich auch einwandfrei

umgesetzt werden kann, wurde das Projekt im Sommer 2012 vom Initiator an die *von Laer Stiftung* übergeben, einem Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Bielefeld. Die *von Laer Stiftung* wurde 1900 als gemeinnützige Trägerin in Bielefeld aufgebaut und geht auf das Vermächtnis von Friedrich Wilhelm von Laer zurück. Die seit 2003 unter der Rechtsform einer Stiftung agierende *von Laer Stiftung* plant und betreut Einrichtungen und Projekte im Bereich der Sozial- und Familienhilfe und orientiert sich an den sich stetig entwickelnden Lebenskonzepten und gesellschaftlichen Anforderungen. Für das Projekt „Fruchalarm“ handelt die *von Laer Stiftung* rein operativ. Die Anbindung ermöglicht die angemessene und rechtlich adäquate Strukturierung der projektbezogenen Prozesse, vor allem im Bereich der finanziellen Zusammenhänge (Spenden), sowie hinsichtlich der Betreuung personeller Belange (Verfahren zur Einstellung, Versicherung der Mitarbeiter, etc.). Die Erfahrungen der Stiftung im Bereich der gemeinnützigen Arbeit und Projektentwicklung bieten dem Projekt die solide und zuverlässige Substanz, um bundesweit agieren zu können.

Der Vorstand und Beirat des Projektes

Für das Projekt „Fruchalarm“ wurde ein projektbezogener Stiftungsfond angelegt. Sämtliche Zuwendungen werden dementsprechend für die Projektinhalte aufgewendet und können nicht zweckentfremdet werden.

Über das Vorgehen der Projektmitarbeiter und die wirtschaftliche Situation wacht, beschließt und berät der ehrenamtliche vierköpfige Vorstand, dessen Vorsitz der Projektinitiator innehat.

Ihre Spende für das Projekt - Was Ihre Hilfe bewirken kann

Helfen Sie
krebskranken
Kindern direkt in
Ihrer Region.

Schenken Sie
krebskranken
Kindern Mut,
Hoffnung, Zuversicht
und Freude.

Unterstützen Sie den
Genesungsprozess
der kleinen
Patienten/-innen.

Du musst kein Obst sein, um zu helfen!

Unterstützen Sie das Projekt „Fruchtalarm“ mit Ihrer Spende und helfen Sie krebskranken Kindern und Jugendlichen dabei, Lebensmut und Freude zu erleben.

Jeder Beitrag zählt!

Jede Form der Unterstützung trägt dazu bei, dass den Kindern und Jugendlichen in den verschiedenen Krankenhäusern die bestmögliche Hilfe durch das Projekt „Fruchtalarm“ zukommt.

Gestalten Sie Ihre eigene Spendensammelaktion!

Gestalten Sie im Rahmen Ihrer Veranstaltung Ihre individuelle Spendensammelaktion. Kreieren Sie Ihre eigene ganz individuelle Spendensammelaktion für „Fruchtalarm“.

Es kann ein Spendenlauf, ein Kuchen- oder Kekverkauf, ein Flohmarkt oder auch eine Versteigerung sein.

Spenden statt Schenken!

Ob Weihnachten, Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen, Kita- oder Schulfeste oder auch Straßenfeste, es gibt immer etwas zu feiern. Sie können auf Geschenke verzichten und Spenden für das Projekt „Fruchtalarm“ sammeln.

Das Fruchtalarm-Team steht Ihnen gerne bei der Ideenfindung und Umsetzung ihrer individuellen Spendenaktion mit Infomaterial und Tatkraft zu Seite.

Ihre Spende für das Projekt - Was Ihre Hilfe bewirken kann

Mit dem Projekt „Fruchtalarm“ unterstützen Sie krebskranke Kinder und Jugendliche auf Ihrem Weg zurück in einen kindgerechten Alltag.

Werden Sie Dauerspender!

Jede Spende ist wichtig und wertvoll und trägt dazu bei, dass wir den Kindern, Jugendlichen und Familien im Krankenhaus regelmäßig helfen können. **Durch eine Dauerspende erlauben Sie uns, Projekte noch besser und sicherer zu planen.** Dank Ihrer regelmäßigen Spenden wissen wir genau, welche Gelder wir zur Verfügung haben. So können wir unsere Projekte nachhaltig planen und die Kinder, Jugendlichen und Familien zuverlässig unterstützen.

Sie entscheiden über die Höhe, die Häufigkeit und die Dauer ihrer Spende. Sie erhalten zum Ende eines Jahres eine Spendenquittung über sämtliche Spendeneingänge, die Sie veranlasst haben.

Auf unserer Website www.fruchtalarm.info finden Sie unseren Spendenbutton für die Online Spende.

Treten Sie mit dem Team von „Fruchtalarm“ in Kontakt

Projektbüro Bielefeld

Peggy Brammert, Eike Rehse, Anne Hansmeier,
Felix Eikmeyer und Patrick Götting

Detmolder Straße 68
33604 Bielefeld

Tel.: 0521 - 32 99 00 31
Mail: projekt@fruchtalarm.info
www.fruchtalarm.info

